

Ceta, TTIP & TiSA - Wie gefährdet der Freihandel die Demokratie?

Sarah Händel, Landesgeschäftsführerin
Mehr Demokratie Baden-Württemberg
sarah.haendel@mitentscheiden.de

MEHR DEMOKRATIE 

Mehr Demokratie e.V.

- Gemeinnütziger, überparteilicher Verein
- 25 Jahre aktiv, von Spenden & Mitgliedsbeiträgen getragen
- Gründungsziel: Einführung des bundesweiten Volksentscheides in Deutschland
- Aktiv für: direkte Demokratie, Bürgerbeteiligung, Transparenzgesetze und Wahlrechtsausbau
- Fachverband für direkte Demokratie: Beratung von Bürgerinitiativen & Kommunen
- Mitgliedschaft möglich :)

Was sind TTIP & Ceta?

- TTIP: Transatlantic Trade and Investment Partnership, Abkommen zwischen USA und EU
- Größter integrierter Markt / Handelszone der Welt (45 % des Welt-BIPs, Wirtschaftskraft von 21,8 Bill.)
- Verhandlungsstart: Juli 2013, aktueller Stand: unklar, Verhandlungen erst mal auf Eis wegen Trump
- Ceta: Comprehensive Economic and Trade Agreement, Abkommen zwischen EU und Kanada
- Verhandlungsstart: Juni 2009, aktueller Stand: im EU-Ministerrat von allen Regierungen unterschrieben! Ratifizierung im EU-Parlament und den Mitgliedsstaaten folgen.

Ziele von Ceta und TTIP

Ziel: Wirtschaftswachstum & Arbeitsplätze (Vorsicht!)

Maßnahmen:

- Abbau von Zöllen
- Angleichung oder gegenseitige Anerkennung von Standards (Problem: manchmal unvereinbar!)
- Abbau von nichttarifären Handelshemmnissen
- **Dienstleistungs- & Kapitalfreiheit durchsetzen (neue Wettbewerbsregeln, für alle staatlichen Ebenen)**

Warum sind die Abkommen so problematisch für die Demokratie?

1. Wegen der Art und Weise wie sie zustande kommen
2. Wegen der konkreten Inhalte und neuer Verfahren, die sie festschreiben wollen

1. Kritik am Entstehungsprozess der Abkommen

- Monopol: fast alle Politikbereiche sind betroffen, aber verhandeln tut nur das Departement „Handel“ der EU-Kommission
- Große Intransparenz
- Mangelnde Beteiligung unterer Ebenen
- Ungleiche Beteiligung gesellschaftlicher Interessen
- Themenmischung fördert unsachgemäße Package-Deals

2. Kritik an (neuen) Verfahren

- Schiedsgerichte, auch nach Reformen und Zusatzprotokollen (zumindest bei CETA) immer noch demokratie-schädlich!
- Regulatorische Kooperation
- Ceta-Ausschuss mit weitreichenden Kompetenzen!
- Erstmals bei CETA: Negativlisten
- Ratchet & Stillstandsklauseln

Kritik an spezifischen Inhalten

- Europäisches Vorsorge-Prinzip nicht ausreichend geschützt!
- Daseinsvorsorge unzureichend geschützt
- Keine rechtl. Durchsetzungsmechanismen bei Verstößen gegen Umwelt-, Schutz-, Verbraucher- oder Sozialstandards
- Gerade keine Verankerung von Werteleitplanken innerhalb derer internationaler Handel zu fairen Konditionen stattfinden kann!

Auswirkungen bis in die Kommunen hinein - Daseinsvorsorge

- Strom, Wasser, Müll, Abwasser, Bildungsangebote (VHS), Kultur, Altenpflege, Gesundheitsvorsorge usw
- Keine generelle Ausnahme für öffentl. Dienstleistungen, nur wenn „in Ausübung hoheitlicher Gewalt“ (fast nichts mehr) + audiovisuelle Dienste
- Staatl. Monopolstrukturen nur geschützt: wenn DL „weder zu kommerziellen Zwecken noch im Wettbewerb mit einem oder mehreren Dienstleistungserbringern erbracht werden.“
- Mehr Wettbewerb in letzten geschützten Bereichen erhöht Privatisierungsdruck + weniger Kontrolle über bezahlbaren Zugang für alle!

Subventionen unter Beschluss

- Subventionen werden angreifbar, Nichtdiskriminierungs-Prinzip: ISDS betrifft kommunale Ebene
- z.B. Kommunale Ausgleichszahlungen an Krankenhäuser, schon jetzt: Klage der Bundesverbandes deut. Privatkliniken, VHSe
- Subventionen: Wettbewerbsverzerrung oder wichtiges demokratisches Steuerungsinstrument?

Zugang zu Beschaffungsmärkten

- Milliardengeschäft: Öffentl. Beschaffung von Waren & Dienstl., Bauten in der EU = 2 Billionen Euro im Jahr!
- Lobbyziel: Niedrigere Schwellenwerte für dann EU-USA-Kanada, weite Ausschreibungs- Verpflichtungen
- Vergabe-Möglichkeit an regionale Anbieter mit hohen ökol. & sozialen Standards immer schwerer umsetzbar!
- Vergabe & Tariftreue-Gesetz unter Druck
- Fehler bei hochkomplizierter Vergabe wahrscheinlicher

Und jetzt auch noch: TiSA!

- Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen („Trade in Services Agreement“)
- Darunter fallen: Finanzdienstl., Bankwesen, Wertpapierhandel, Sozialversicherungen), Umwelt, Energie, Bildung, Gesundheit, Einzelhandel, Transport, Telekommunikation, juristische Dienste, Personennahverkehr und Tourismus, grenzüberschreitender Datenfluss und Subventionen.
- Europäischen Binnenmarkt: 75% der Beschäftigung im Bereich Dienstleistungen
- Verhandlungen in Genf regelmäßig seit 2012, beteiligt: 23 Regierungen, die 50 Länder vertreten

(Australien, Kanada, Chile, Chinesisch Taipeh (Taiwan), Kolumbien, Costa Rica, Hong Kong, Island, Israel, Japan, Liechtenstein, Mexiko, Neuseeland, Norwegen, Pakistan, Panama, Paraguay, Peru, Südkorea, die Schweiz, die Türkei, USA+ EU)

TiSA

- Verhandlungsländer: 2/3 des globalen Handels mit Dienstleistungen (aber 90% dieses Anteils durch entw. Länder)
- WTO: Dienstleistungsliberalisierung in Doha-Runde nicht weitergekommen => motivierteste Länder haben sich in Gruppe „Really good friends of services“ zu TiSA-Gesprächen zusammen getan
- „TiSA konzeptionell darauf ausgelegt wurde, den Frustrationen der Wirtschaft über den Stillstand der DOHA-Runde und der Verhandlungen über Dienstleistungen etwas entgegenzusetzen“

Ziele TiSA

- Weitergehende Liberalisierungen beim Handel mit Dienstleistungen, Erschließung letzter geschützter Bereiche (z.B. Wasser)
- Aber eigentlich: Druck aufbauen, um die großen Schwellenländer /Entwicklungsländer ins Boot zu holen
China, Indien, Brasilien und Südafrika usw.
- Verpflichtungen sollen über die GATS-Verpflichtungen hinaus gehen
- Zusätzliche Einschränkungen bei staatl. Regulierungen zu Qualifizierungsprozessen, technischen Standards, Lizenzierungsprozessen!

Beispiel 1: Grenzüberschreitender Datenverkehr und Privatsphäre (Modus 1)

- Wenn USA sich durchsetzt: Verbot der „forced localisation“ (Daten müssen auf Servern im Land verbleiben) weil zu starkes Handelshemmnis

=> Datenschutz ausgehebelt: in den USA dürfen Daten fast ohne Einschränkungen gesammelt verkauft oder für kommerzielle Zwecke verwendet werden, nicht mit EU-Datenschutz und der EU Grundrechtecharta vereinbar!

- Eigene Datenschutzbestimmungen erlaubt, aber keine: Handelshemmnisse oder "nicht zu rechtfertigende Diskriminierung" gegenüber anderen Staaten => Wettlauf um die niedrigsten Standards
- Guter Datenschutz nicht mehr Wettbewerbsvorteil sondern nur noch Kostenfaktor! (Werbung mit guten Datenschutz ist dann Diskriminierung!)

Beispiel 1: Grenzüberschreitender Datenverkehr und Privatsphäre (Modus 1)

- Vorschlag USA: Facebook, Youtube und Co. sollen auf Basis ihrer jeweiligen Community-Regeln Meinungsfreiheit regulieren und durchsetzen = Privatisierung der Rechtsdurchsetzung (Markus Beckedahl)
- Sicherheitslücken bei Software unüberprüfbar: Quellcodes von Programme müssen selbst beim Einsatz innerhalb sensibler Infrastruktur nicht offengelegt werden
- Netzneutralität gefährdet: Begriff "angemessenes" Netzwerkmanagement", Dienste können für mehr Geld bessere Internetqualität anbieten

Beispiel 2: Vorübergehender Aufenthalt natürlicher Personen (Modus 4)

- Geht um: Verpflichtungen für Unternehmen die Führungskräfte, Facharbeitskräfte, Pflegepersonal, Bauarbeitskräfte usw. in andere Land zu entsenden, um dort Dienstl. zu erbringen
- Verbot von „wirtschaftlichen Bedarfsprüfungen“ inkl. Arbeitsmarktprüfungen, (wenn nicht ausdrücklich ausgenommen)
- Modus 4-Verpflichtungen: bieten Arbeitskräften keine Möglichkeiten einzuwandern/Wohnsitz oder Staatsangehörigkeit zu erwerben. Ausländische Arbeitskräfte müssen nach Abschluss der Arbeiten in ihre Heimatländer zurückkehren!

=> Prekäre Situation: Arbeitnehmer abhängig vom guten Willen der Arbeitgeber! Bei Arbeitsverlust: Aufnahmeland sofort verlassen. Trotz dieser Gefährdung: keine Vorschläge im TiSA um durchsetzbare Arbeitsnormen oder Arbeitsrechte zu verankern

Fazit: TiSA

- Kapitel Transparenz (im Haupttext, also für alle Teile verbindlich): alle beteiligten Staaten informieren sich, wenn sie Gesetze/ Verordnungen planen, die das TiSA-Abkommen betreffen ! => Lobbyisten-Alarm (vgl. Regulatorische Kooperation)
- Riesiges Liberalisierungsprojekt: Marktzugang erweitern & Versuch Regulierungsspielräume auf allen staatlichen Ebenen einzuschränken!
- Auch nicht-diskriminatorische Regulierungen wie beim Datenschutz, die für alle Marktteilnehmer (ob In- oder Ausländer) gelten, werden angreifbar!

Wie geht's jetzt weiter?

- Ceta: Ratifizierung EU-Parlament: Anfang 2017
- Do the Ceta-Check:
<https://stop-ttip.org/de/cetacheck/>
- Ratifizierung in den Mitgliedstaaten: Zeitplan unklar, Ceta hat momentan im BR keine Mehrheit! Referendum in den Niederlanden? Irland?
- Noch am Laufen: Verfassungsklage gegen Ceta, Hauptverfahren, Ergebnis in 1-2 Jahren

Widerstand der Zivilgesellschaft



- Unglaublicher Erfolg: Freihandel politisiert, Probleme herausgearbeitet und umfassende Debatten angestossen!
- Weitreichende Verbesserungen bei Ceta erreicht, leider nicht ausreichend
- Unsere Forderung muss jetzt sein:
 1. Handelspolitik generell demokratisieren!
 2. EU generell demokratisieren!

Demokratisierung von Handelsverträgen

1. Verhandlungstexte aller Seiten sind zu veröffentlichen
2. Mandat ist zwingend zu veröffentlichen
3. Umfassende Information des Europäischen Parlaments
4. Gleichgewichtige Beteiligung von Interessenvertretern (vor und während den Verhandlungen!)
5. Keine unkündbaren Verträge und keine Verträge mit sehr langen Laufzeiten (Evaluierung nach festgesetzter Frist)
6. Keine vorläufige Anwendung

Verbesserungen, die Änderungen der EU-Verträge notwendig machen

7. Parlament beschließt (zusammen mit dem Rat) über das Mandat, außerdem: Initiativrecht
8. Parlament kann Nachverhandlungen durchsetzen
9. Direktdemokratische Kontrolle von Handelsverträgen ermöglichen
 - Referenden über Handelsabkommen ermöglichen
 - EBI zu Erlass oder Aufhebung eines Mandate muss zulässig sein
 - Idee: über Unterschriftensammlung Verhandlungsvorschlag einbringen?

Demokratisierung der EU

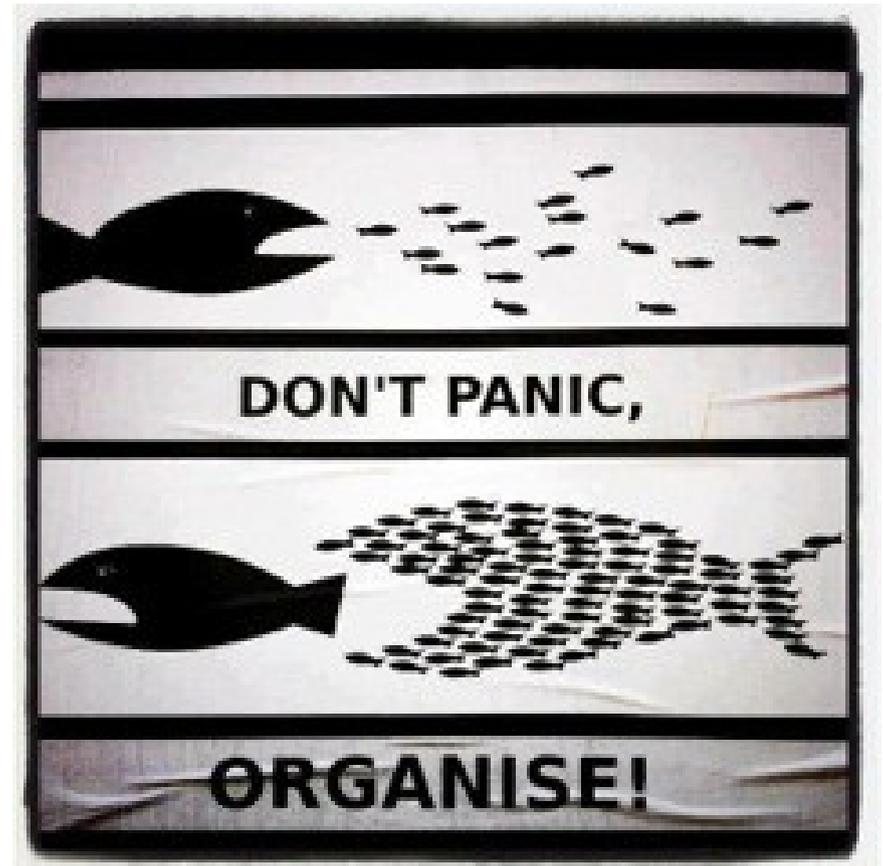
- Weg: EU-Verfassungskonvent, neue Verfassung durch Abstimmungen legitimieren

Mögliche Bestandteile:

- Demokratisch legitimierte Institutionen (Parlament mit vollen Rechten, Europäischer Senat statt des Rats der Regierungen, EU-Kollegialrat statt EU-Kommission)
- Direkte Demokratie einführen
- Dezentralität und Regionalisierung

MEHR DEMOKRATIE !

Zusammen an
einer besseren
Demokratie
arbeiten!



Weitere Infos unter:

www.mehr-demokratie.de

Landesverband Baden-Württemberg:

www.mitentscheiden.de